

Menschen und Menschen,
nicht mächtiger
als wir.
Unser Leben schreit:
Nein!
Unser Herz spricht:
Nein!
Unser Arm gebietet:
Nein!
Wir, die Vielen,
wir sind das Leben,
die Menschheit,
die Fülle, wir.
Wir sind die Kraft,
Zukunft der Völker;
wir wollen nicht sterben,
wir sind stärker als der Tod.
Keine Trauergesichter,
Nein!
Nicht schwarze Gewänder,
Nein!
Keinen Krieg!

Die Kinder:

Laßt uns singen,
laßt uns springen
in dem hellen Sonnenschein.
Lernen, spielen,
fernen Zielen
unser junges Herz
zu weihn.

IX. Die rufende Stimme (Sopransolo):

Menschen, ihr Brüder,
hört!
Höret die Stimme in euch,
folget dem Ruf!
Ihr alle wollet keinen Krieg!
Auf!
Schließet euch zusammen,
erkämpft das Leben,
den Frieden!
Dem Leben die Freude,
der Liebe die Wonne,
der Arbeit den Frieden,
der Heimat
das Heim!
Wehe dem, der den Krieg ruft,
Zerstörung und Brand!
Wir kennen die Nacht,
wir lieben den Morgen,
dich, blühendes Vaterland,
Herz unseres Gedeihens,
der Freude Gebäude
ins Künftige auf!

X. Duett (Sopran- und Altsolo):

Seht, im strahlenden Sonnenlicht
liegt ausgebreitet der Heimat Bild.

Blühende Städte,
fruchtbare Felder,
brausende Ströme,
rauschende Wälder;
in der Fluren blumengeschmückter Pracht
wiegt sich treibender Herden friedliche
Fracht.

Der Werke rauchende Schlote sagen
von fleißigem Volkes rastlosem Wagen.
Der Bauern emsiges Werken trägt Lohn;
die Jugend hebt Freiheit auf ihren Thron!
So seh ich dich, geliebtes Land:
daß in Frieden gedeihe, was Menschen
lieb und wert.

XI. Gemischter Chor, Sopran- und Altsolo, Kinderchor

Chor:

Die Menschheit spricht:
Laßt der Menschheit Frühling werden,
kämpft empor die Sonnenzeit.
Endlos unsre Kraft auf Erden,
blühn der Liebe Machtgebärden
auf in alle Ewigkeit.

Altsolo:

Es gilt zu entscheiden
um Leben oder Tod,
um Freuden oder Leiden,
um Glück oder Not!

Kinderchor:

Laßt der Menschheit Frühling werden,
kämpft empor die Sonnenzeit.
Endlos unsre Kraft auf Erden,
blühn der Liebe Machtgebärden
auf in alle Ewigkeit.

Sopran-Solo:

Mögen künftige Geschlechter
menschlicher noch auferstehn,
uns als kühne Friedensfechter,
weise Welterbauer sehn.

Sopran- und Altsolo (Duett):

Frucht um Frucht aus unsrer Blüte
freudig ernten und gedeihn,
Glücks genug aus unsrer Güte,
Völker, die sich nie entzwein.

Chor:

Laßt der Menschheit Frühling werden,
kämpft empor die Sonnenzeit!
Endlos unsre Kraft auf Erden,
blühn der Liebe Machtgebärden
auf in alle Ewigkeit.

Alle:

Wir wollen Frieden!

Vorankündigung:

17./18. Oktober 1964, 19.30 Uhr

2. Zyklus-Konzert (Deutschland)

Dirigent: Horst Förster

Solist: Pál Lukács, VR Ungarn, Viola

Werke von C. M. v. Weber, P. Hindemith, E. H. Meyer und R. Strauss

Beschränkter Kartenverkauf nur in der Konzertkasse der Dresdner
Philharmonie!